

dun viel unangenehmer sein muß, als etwa diejenige Belfort's gewesen wäre, und in Rücksicht auf den geringen Rest von 500 Millionen füglich verzichtet haben konnte.

Wir haben hiemit im Wesentlichen die durch den neuen Vertrag gegenüber der Pariser Convention vom 29. Juni v. J. geschaffene Lage gekennzeichnet und wollen nur noch hinzufügen, daß Frankreich durch die anticipirten Zahlungen eine nicht unbedeutende Ersparnis an Zinsen macht, indem der Pariser Convention zufolge die Interessen der Theilzahlungen nur bis zum Tage, an welchem sie geleistet werden, laufen. Dagegen wird die militärische Belastung Deutschlands durch Rückkehr der jetzt in Frankreich garnisonirenden Truppentheile, wenn auch letztere auf den Friedensstand übergeführt werden, namhaft anwachsen.

Die Räumung des gesammten, jetzt noch von deutschen Truppen besetzten Theiles Frankreichs naht ihrem Ende. Die schleunigste Sanctionirung des am 15. März in Berlin abgeschlossenen Vertrages durch die Pariser National-Verammlung steht außer Zweifel: der deutsche Reichstag hat sein Votum in Angelegenheiten der auswärtigen Politik; Kaiser Wilhelm hat seine Zustimmung im voraus gegeben; der Vertrag wird bald perfekt geworden und im Herbst wird der letzte deutsche Soldat in's Vaterland heimgeführt sein.

Die Zeit der allseitigen Verabigung schneller herbeizuführen, ist zunächst das Verdienst der Väter des deutschen Reiches. Die Regierung des deutschen Reiches ist ohne langes Zögern den Vorschlägen des Pariser Cabinets entgegengekommen. Die Vermuthung ist wohl berechtigt, daß diese Maßregeln einen neuen Erfolg Bismarck's bedeutet.

Nächst diesem Charakterzuge Bismarck's hat Frankreich der Klugheit seines Präsidenten den am Samstag, den 15. März, geschlossenen Vertrag zu danken.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 19. März. Präsident Witto eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Auf der Ministerbank: Pauler, Bejacscovic, Kerkapoly, Szilard, Szende, Zichy, Tresort, Tiba. Als Schriftführer fungiren: Edmund Szeniczey und Nikolaus Kiss.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird authentizirt. Der Präsident meldet mehrere Jurisdiktionsgesuche an, die dem Petitionsausschusse zugewiesen werden.

Blasius Orbán richtet an den Minister des Innern folgende Interpellation:

Nachdem der Szamos-Ujváros Bürgermeister die Revision der Liste der Wahlberechtigten in einer Weise vollführen ließ, die eine direkte Umgehung des Gesetzes involvirt; — er ließ nämlich die Revision von dem im Vorjahre gewählten Kommissionsmitglied vornehmen, die schon zu Ende vorigen Jahres abhandelt hätte sollen, und überdies drei Mitglieder erhielt, die im Wahllokal gar keinen Sitz haben —

nachdem ferner diese Kommission in jeder Beziehung ungesetzlich vorging, Viele, denen kein Wahlrecht zustände, in die Liste aufnahm, Andere, deren Recht begründet wäre, aber übergang: frage ich den Herrn Minister:

- 1. ob er den Szamos-Ujváros Bürgermeister ermahnen und verhalten wolle, hinsichtlich des Gesetzes zu beobachten?
2. ob er die Beschlüsse der ungesetzlich vorgehenden Kommission fassiren und die zusammengestellte Liste der Wahlberechtigten außer Kraft setzen wolle?
3. welche Maßregel der Minister treffen wolle, um der Stadt Szamos-Ujváros einen Wahllokal auszusuchen zu geben, gegen welchen keinerlei gesetzliche Einwendungen gemacht werden können?

Die Interpellation wird dem Minister schriftlich zugestellt werden. Finanzminister Kerkapoly: Vor laubergang zur Tagesordnung sei mir gestattet, den Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Gültigkeit des Dekretes der Staatsbedürfnisse und Einhebung der Steuern betreffenden Ges. Art. XXX. 1872 auf den Monat April 1873 vorzulegen. Nachdem man nicht mit Sicherheit darauf rechnen kann, daß das Budget bis Ablauf des Monats März, für welchen die Zernennit lautet, fertig wird: glaube ich nur meine Pflicht zu erfüllen, indem ich diesen Gesetzentwurf vorlege.

Der Gesetzentwurf wird in Druck gelegt und den Sektionen zugewiesen.

Das Haus geht zur Tagesordnung über. Es werden zunächst die Gesetzentwürfe über Einkommen- und Personalversteuern in dritter Lesung angenommen.

Folgt der Bericht des Wirtschaftsausschusses über das Budget des Hauses für den Monat März.

Referent Radó empfiehlt die Bewilligung der präliminirten Summe von 86,182 fl.

Das Haus bewilligt dieselbe; der Präsident wird beauftragt, sie flüssig machen zu lassen.

Hierauf wird die Generaldebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Stempelsteuer, fortgesetzt.

Bartien Rozsa ist weder durch die Argumente des Finanzsausschusses noch von denen des Finanzministers von der Gerechtigkeit und Brauchtheit des vorliegenden Gesetzentwurfes überzeugt. Der Entwurf entspreche ausschließlich nur dem Begriffe einer Steigerung, nicht aber

sein kann. Gewisse Schlagworte, die über den Rhein gedrungen sind, Jeal, Frommigkeit, Zauberkraft, werden zu einer formlosen Gestalt verdichtet, da der Dichter die Ginfette, Meta Holdentis ein deutsches Mädchen, aufleben muß, damit man wisse, was er beabsichtigt hat. Man frage sich doch: Ist der Maler blind, um Meta nicht zu begreifen? oder was will Meta, als sie sich mit ihm ins Wasser stürzt? Verträgt sich ein solcher Frauencharakter wirklich mit allen Vorzügen, mit denen sie der Dichter sonst ausstattet, um das Odium größer zu machen, das er auf sie wälzt? Doch es gibt Werke, über die man nicht gerne viel Reflektion anstellt, sie urtheilen, im rechten Lichte betrachtet, über sich selbst. Denkt man etwas eingehender über den Bau der Erzählung nach, so bemerkt man leicht das Gemachte, Gefünstete, und auch ohne jede solche Unterjuchung drängt sich die Häßlichkeit der Tendenz in ihrer ganzen Stärke auf.

Notizen.

(Eine Selbstmörder-Familie.) In Tours hat sich am 15. d. M. der 19jährige Franz B. unter dem Fenster seiner Geliebten erschossen. Vor nicht langer Zeit hat auch der ältere Bruder desselben auf gleiche Weise seinem Leben ein Ende gemacht und seine Schwester ist in den Mühlgraben gesprungen, wo das Rad sie zerquetschte. In allen drei Fällen war unglückliche Liebe das Motiv des Selbstmordes, indem der Vater den Liebesverhältnissen seiner Kinder hindernd in den Weg trat.

(Konsequenz der Frauenemanzipation.) In Wyoming in Amerika, wo die Frauen gleiche Rechte wie die Männer genießen und auch Geschworenen Dienste leisten, hat Jemand, der seinen Prozeß verloren hat, ein Gesuch auf Annulirung des Urtheils eingereicht, weil eine der Geschworenen während der langen Verhandlung im Jurzimmer die Welt um einen Bürger vermehrt hatte und das Gesetz die Anwesenheit einer dreizehnten Person während der Verhandlung der Jury verbietet.

auch dem einer Reform der Steuer, und überdies sei die Modalität der Erhöhung, wie sie der Gesetzentwurf intendirt, nichts weniger als eine glückliche zu nennen. Redner sucht den letzteren Satz durch eine Skizze unseres Prozessualverfahrens und durch eine Berechnung nachzuweisen, der zufolge sich die Gesamtpfesen eines Zivilprozesses bei einem Substrate im Werthe von 30 fl. nach dem Gebührensate des Gesetzentwurfes auf 167 fl. 49 kr. belaufen würden, von denen 52 fl. 49 kr. auf Stempel und Gebühren, 49 fl. 50 kr. auf Exekutionskosten und 65 fl. 50 kr. auf Publikationen und Inzerate entfallen.

Er lehnt den Gesetzentwurf ab. Gustav Taranczy nimmt den Gesetzentwurf an, weil er die Steuererhöhung für nöthig hält und von Seite derjenigen, die den Gesetzentwurf ablehnen, kein besseres Mittel zur Deckung des Erfordernisses geboten worden. Horn meinte zwar, die Errichtung einer selbstständigen Bank würde allen Uebeln abhelfen; allein in zwei Monaten die Bank zu errichten, wäre gar nicht möglich. Die übrigen Mittel, welche von Seite der Voten beantragt worden, sind theils unzulänglich, theils undurchführbar. Es bleibt daher Nichts übrig, als die Vorlage der Regierung zu acceptiren.

Kadistaus Makrao spricht gegen die Vorlage. Die nach Schluß der Generaldebatte vorgenommene namentliche Abstimmung ergab folgendes Resultat: von 431 verifizirten Abgeordneten stimmten 167 mit Ja; 102 mit Nein; 162 waren abwesend. Der Gesetzentwurf über Modifikation der Stempel-, Gebühren- und Tagessätze ist somit mit einer Majorität von 65 Stimmen zur Grundlage der Spezialdebatte angenommen.

In der Spezialdebatte werden nach Ablehnung verschiedener Amendements die §§. 1—5 angenommen.

Schluß der Sitzung um 3 Uhr.

Budapest, 19. März. Die heutige Sitzung des Oberhauses wurde von dem Präsidenten Juber Curiae Georg v. Maslák kurz nach 1 Uhr eröffnet.

Auf den Ministerbänken: Graf Julius Szapáry. Als Schriftführer fungiren: Baron Julius Károly, Graf Stefan Károly, Graf Pallavicini und Graf Batthyány.

Der Präsident meldet, daß ihm von Seite des Ministerpräsidenten eine Zuschrift zugekommen ist, in welcher derselbe das allerhöchste Einberufungsschreiben zu dem am 2. April in Wien zu eröffnenden Delegationsberatungen mittheilt, ferner eine Zuschrift des Ministerpräsidenten, in welcher die Annahme der Resignation des Ministers Tóth und die Ernennung des Grafen Julius Szapáry zum Minister des Innern zur Kenntniß gebracht wird. (Eben.) Weiters theilt der Präsident mehrere Einkäufe mit, als den Jahresbericht des hauptstädtlichen Baurathes, den Beamtenstatus des Kommunikationsministeriums, mehrere Gesuche um Ausfolgung der Diarien, und endlich ein Urlaubsgesuch des Baron Schlotzky.

Der Schriftführer des Unterhauses Jvan Tombov überbringt die von Sr. Majestät genehmigten Gesetze über die „Erhöhung der Zivilliste“ und über die „Verordnung der ausgedienten Unteroffiziere“ zur Promulgirung, ferner den vom Unterhause angenommenen Gesetzentwurf über „die Haussteuer“ und den Beschluß des Unterhauses in Angelegenheit der Delegationen.

Die Gesetze werden promulgirt. Der Gesetzentwurf über die Haussteuer wird dem Finanzausschusse zugewiesen. Der Beschluß über die Delegationswahlen wird für kommenden Samstag auf die Tagesordnung gesetzt.

Hierauf ergreift das Wort der Minister des Innern Graf Julius Szapáry zur folgenden kurzen Rede:

Geehrtes Haus! Nachdem ich heute das erste Mal die Ehre habe, der mir durch die Gnade Sr. Majestät verliehenen Würde hier zu erscheinen, erlaube ich mir, an das hohe Haus die Bitte zu richten, die freundliche Unterstützung, welche es mir früher, als Mitglied und als zeitweiliger Schriftführer angedeihen ließ, auch fernerhin nicht zu entziehen. (Eben.) Damit die Regierung und deren einzelne Mitglieder ihre Aufgabe erfüllen können, bedarf sie der vertrauensvollen Unterstützung aller gesetzgebenden Faktoren. Zudem ich dem hohen Hause die Vereinerung erlaube, daß ich meine Pflichten ihm gegenüber mit ganzer Hingebung erfüllen werde, erbitte ich mir die freundliche Unterstützung des hohen Hauses für mein amtliches Wirken. (Allgemeine Zustimmung.) Graf Johann Cziráky überreicht den Bericht der Rechnungs-Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung der Städte Baja und Hódmező-Vásárhely zu königlichen Freistädten. Derselbe wird für Samstag auf die Tagesordnung gestellt.

Der Präsident theilt mit, daß morgen um 1/2 1 Uhr Mittags eine kurze Sitzung stattfindet, nach welcher der Finanzausschuss eine Berathung hält, zu welcher er den Finanzminister laden wird.

Schluß der Sitzung nach 1/2 2 Uhr.

Rede des Abgeordneten Karl Fabritius,

gehalten in der Sitzung des Pester Unterhauses vom 17. März l. J. Geehrtes Haus! Da in dem vorgelegten Personalversteuern-Gesetzentwurf eine Erhöhung dieser Steuer beabsichtigt wird, so sehe ich mich veranlaßt, mich gegen diesen Gesetzentwurf auszusprechen.

Diese Steuererhöhung würde, wenn sie zum Gesetz erhoben würde, meiner Ansicht nach ganz besonders auf den ärmeren Gliedern der Mittel- und unteren Klassen mit drückender Schwere lasten. Wie ich die Verhältnisse von Ungarn und Siebenbürgen kenne, so ist Siebenbürgen Ungarn gegenüber sehr arm an Geld, arm an Ueberfluß, arm an Handel und Verkehr. Ich berufe mich zum Beweise dessen auf die Daten des unglücklichen unter den Abgeordneten ausgeheilten ungarischen statistischen Jahrbuches und des fünfsten Heftes des fünfsten Jahrganges der amtlichen statistischen Mittheilungen. Auch der oberflächlichste Einblick in diese Daten über Handel, Gewerbe, Kreditbanken und Sparkassen wird Jedermann sofort belehren, welch armes Land Siebenbürgen in Betreff des Geldverkehrs Ungarn gegenüber ist. Für dieses geldarme Land ist meiner Ansicht nach die jetzige Personalversteuerung hoch genug und darf nicht erhöht werden, ohne daß dadurch die Steuerkraft des Landes erschöpft wird, darf überhaupt nicht erhöht werden bis zu jener Zeit, wo die Regierung für die Hebung des Handels, der Gewerbe, der Landwirtschaft in diesem so arg vernachlässigten Lande wird ausreichend gesorgt haben.

Der Theil von Siebenbürgen wenigstens, der Königsboden genannt wird, dessen Verhältnisse ich genauer zu kennen das Glück habe, vermag nur mit äußerster Kraftanstrengung die hohen Steuern zu zahlen, welche auf ihn lasten. Es würde mich zu weit führen, dem h. Hause auseinanderzusetzen, woher es gekommen sei, daß die Bewohner des Königsbodens im Verhältnis zu den übrigen Bewohnern Siebenbürgens zu hohe Steuern zu zahlen haben. Die Ursachen hiervon sind nur in der schweren Zeit des Absolutismus zu suchen, wo es überhaupt gefährlich war, gegen die Willkürmaßregeln der fremden Beamten, die damals dem Bewohner des Königsbodens Steuern diktirten, Opposition zu machen. Thatsache ist es, daß die Steuern auf dem Königsboden im Allgemeinen sehr hoch sind, und geschieht die Steuerzahlung nicht pünktlich in der vom Gesetz bestimmten Frist, so erscheint der Steuerexekutor, die Pfändung wird rücksichtslos vorgenommen und den oft zahlungsunfähigen Steuerträgern selbst die für ihre Person und ihre Familien notwendigen Wirtschaftsgüter und Hauseinrichtungsgüter im Versteigerungswege verschleudert. Wer es nicht so weit kommen lassen will und noch einigen Kredit besitzt, ist genöthigt,

da die Grundbücher meist fehlen, mit 50 Prozent von Bucherem Geld auszuborgen und mit diesem theueren Gelde seine Steuern zu zahlen.

Siebenbürgen hat mehrere Jahre hindurch Mißwachs in einigen Fruchtgattungen gehabt, es hat Mehl aus dem Banat, Kukuruz aus Rumänien bezogen, seine Bewohner wären ebenbürtig Hungers gestorben, wenn nicht durch den Bau der Ostbahn einiges Geld in's Land gesiedert wäre; die Viehseuche hat den Wohlstand der Landwirthe fühlbar untergraben; es sind Ortshäuser durch Feuersbrünste heimgefuht worden, aber von einer Sittirung der harten Vorschriften bei Einhebung der Steuer selbst in so schwer heimgefuhten Gemeinden des Königsbodens ist keine Rede gewesen. Die Bewohner des Königsbodens wissen es zu gut, wie schwer es ihnen geworden ist, das Vob zu verdienen, welches der frühere Finanzminister Graf Konvay ihnen ertheilte, als er in diesem Hause aussprach, sie gehörten zu den pünktlichsten Steuerzahlern in den Ländern der ungarischen Krone.

Zwar gibt es nimmehr auch auf dem Königsboden, dessen Theile indß nicht allein das Gebiet der Herrmannstädter Finanzdirektion bilden, Steuerrückstände, und zwar sehr bedeutende, allein sie röhren gewöhnlich von jenen zu hohen Steuerforderungen her, welche von überreifen Organen der Finanzbehörden, wie es heißt, mit der Aussicht auf Günst und Remunerationen von Seiten ihrer vorgelegten Behörden bewerkstelligt wurden. Nachträglich stellt sich dann heraus, daß diese Posten größtentheils uneinbringlich sind und abgeschrieven werden müssen.

Gerechtes Verwunden erregt es unter den Steuerzahlern des Königsbodens, wenn sie wahrnehmen, daß der Vorgang bei Einhebung rückständiger Steuern, z. B. auf dem Komitatsboden nicht ein gleich strenger, wie auf dem Königsboden ist, daß während der arme Bürger und Bauer des Königsbodens um einige Gulden oder Kreuzer gepändet und die Pfänder verkauft werden, der benachbarte Graf oder Baron, der zur Zeit der Wahl die Stimmen mit so und so viel Gulden zahlt, mit eben so viel tausend Gulden im Rückstand bleiben darf, vom Steuerexekutor Monate, Jahre lang unbeschäftigt sit und höchstens noch sehr mäßige Verzugszinsen in die Steuerkasse zahlt. Billiger und mißloser betame er ja ohnehin kein Geld geliehen.

Befremden muß es, daß auf solche Weise die Steuerrückstände des ganzen Landes 1868 sechsundvierzig Millionen, 1869 vierundvierzig Millionen, 1870 zweiundvierzig Millionen betragen, besendend, daß diese Steuerrückstände auch jetzt siederlich nicht weniger als einige 20 Millionen, ja, wie behauptet wird, 54 Millionen ausmachen und daß diese Summen zum Theil in sehr wohlhabenden und herrschaftlichen Kreisen, zum Theil in Gegenden ausflachten, aus denen die von Mißwachs heimgefuhten Siebenbürger im vorigen Sommer ihre Nahrungsmittel bezogen.

Damit das geehrte Haus von diesen massenhaften Steuerrückständen eine detaillirte Kenntniß erhalte und in die Lage komme, in dieser Beziehung einen Beschluß fassen zu können, erlaube ich mir, nachstehenden Beschlußantrag einzubringen:

In Anbetracht dessen, daß die im ganzen Lande ausflachtenden Steuerrückstände viele Millionen betragen,

in Anbetracht ferner dessen, daß das geehrte Abgeordnetenhaus sich über die Beschaffenheit dieser Rückstände orientiren muß, bevor es in die Lage gesetzt wird, in dieser Beziehung eine Verfügung zu treffen, wolle das geehrte Haus beschließen:

es sei der Herr Finanzminister aufzufordern, mit thunlichster Beschleunigung einen detaillirten Ausweis vorzulegen, worin nach Jahren, Steuerarten, Jurisdiktionen und Gemeinden geordnet, neben der vorgeschriebenen Steuersumme der davon noch ausflachtende Rückstand ersichtlich gemacht wird und die höchsten Steuerrückständler von 500 fl. aufwärts, namentlich angeführt werden.

Geehrtes Haus! Die Bewohner des Königsbodens haben außer der Staatssteuer auch noch andere Abgaben zu entrichten, Abgaben für Kultur- und Bildungszwecke, die mit ihrer Erhaltung im Zusammenhang stehen; sie haben Kirchen-, Schul-, zum Theil auch Kommunal- und Genossenschaftssteuern zu entrichten; demnach wird auch die Frage von Municipalsteuern an sie heranreten. Außerdem gibt es auf dem Königsboden auch noch eine Zwangssteuererattung, von welcher man in einem Staate mit guter Verwaltung gar keine Vorstellung hat, die als Versicherungsprämie gegen den Pferde Diebstahl gezahlt wird.

Ich habe bei meiner Wahl nicht eine Herabminderung der Steuern meinen Wählern versprochen, aber ich habe auch nicht den Muth, unter den angegebenen Verhältnissen sie mit einer Erhöhung der Personalversteuerung zu überraschen.

Ich stimme daher gegen die Annahme dieses Gesetzentwurfes.

Inland.

Kronstadt, 19. März. In der Kronstädter Distriktsversammlung von 17. und 18. März fand die Repräsentation der sächsischen Nationaluniversität an Sr. Excellenz den k. Herrn Minister des Innern, betreffend die municipale Regelung des Königsbodens, einige Opposition. Josef Dück beantragte nachfolgende Repräsentation in dieser Angelegenheit an Sr. Excellenz den Minister des Innern und den hohen Reichstag zu richten:

Guer Excellenz! Unter den großen und schweren Aufgaben, die der Lösung durch die Gerechtigkeit und Weisheit Euer Excellenz harren, nimmt die municipale Regelung des Königsbodens mit Rücksicht auf die territoriale Ausdehnung des Gebietes, dessen Verwaltung dabei reorganisiert werden soll, wohl nur eine untergeordnete Bedeutung ein. Durch die geographische Lage der in Rede stehenden Theile des Reiches der Stephanskrone an der südlichen Grenze gewinnt dieselbe jedoch auch für das Reich höhere Bedeutung, für die theilnehmigen Kreise ist sie geradezu eine Lebensfrage.

Die durch den XLIII. G.-A. v. Jahre 1868 zur Mitwirkung bei der erfolgreichen Reform berufene Nationaluniversität hat in ihrer am 16. Dezember v. J. 3. 1378/1872 an Euer Excellenz Vorgänger, den k. H. Minister der Innern Wilhelm von Tsch gerichteten Repräsentation die Mittel und Wege bezeichnet, durch welche das angestrebte Ziel bei vollständiger Wahrung der Reichseinheit mit mindestens billiger Berücksichtigung der thatsächlichen Verhältnisse zu erreichen ist. Die sorgfältige Beobachtung der Grenzen zwischen Staat und Municipium, die vielfachen Opfer von „auf Gesegen und Verträgen beruhenden Rechten“ zu Gunsten des ersteren, der weitgehende Anschluß an das allgemeine Municipalgesetz berechtigen zu der Erwartung, daß ihre Vorschläge sich auch der gerechten Würdigung und Befürwortung Euer Excellenz, der hohen Regierung und des hohen Reichstags zu erfreuen haben werden, zumal wenn Euer Excellenz die Ueberzeugung gewinnt, daß ihr Inhalt nur der Ausdruck der Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung des Königsbodens ist.

In diesem Vertrauen erlaubt sich denn auch der erfuchtsvoll gesterigte Vertretungskörper der königlichen freien Stadt und des Distriktes Kronstadt hoffnungsfroh zu erklären, daß er der Repräsentation der sächsischen Nationaluniversität vom 16. Dez. 1872 3. 1378/1872 rücksichtslos und freudig zustimmt, sich den gestellten Anträgen vollständig anschließt und von deren Annahme und Durchführung eben sowohl die Förderung der staatlichen Interessen, als auch die Befruchtung und gegenwärtige Entwicklung des Municipallebens dieser Landestheile zuversichtlich erwartet.

Der Entwurf der Nationaluniversität nimmt für den Königsboden nur dasselbe Maß municipaler Rechte in Anspruch, das der XLII. G.-A. von 1870 den übrigen Jurisdiktionen des Reichs zugestanden hat,

eine Minderung der Bevölkerung des Kleinbürgers und Gieles, eine Reduktion und deren zivilians. Kein immer nur die Ordnung es jenen der andere kein Reiner hoff Gleiche zu erre Zweck dem Mittel Mit dem Bedürf erstere Wahl ni jeins der Zusam zieren nach eine Niedrigung aller angelegter Staat Eigentümlichkeit und Stärke. U gehen werden, auch seine recht leit ist ja über erzielten, wie der oemenden und richtig!

Der Entw des VII. Preßb haltung aller be hat, welche nicht die Nationalpreß Grund dieses N ligen Regierung freis und der anpruch bei dier Stadt u vom 2. Dezem gen für die Adresse vom empfahl. Ja es zipalen Rechte nitat nur ein Angelegenheiten XLIII. G.-A. geopfert, was n rgehens Volkes, königlicheis wo traglich sein to sie nicht von A und widerwärtig Zeit, überlassen unterbrochen un

Bei dem gleichheit, der l lange auf sich Jahrhunderten, rung der Eigen Den Wandlung der Menschen o denheiten sich e selbst, die Erste Mitteln separa Was die Recht, sondern Gesetze lassen sie müssen, daß der sollte, uns statt ment hat übera geschichtliche En auch das Parla Verschiedenheit und Berge abru Gegenständen in großer Geschick werten Charakte schaffen Veröden

Der unge gung seiner T führen. Im n Kreise wagen r 1. Die Dejen die Regelung d des dem hohen entwurfes zu n 2. zum zu erheben Dieser H vom Landesabb welche er in 8 beilegt werden Ste in e eine Sparkassa zahl wurde zw

Ag r a n dem Konjortium Koncession für Javonien nach Wien, Ministerium de Die endet mit fet Extra Ordinari 4 Millionen f von Festungen rüstung für ein Der tägigen Aufent hier eintreffen. — Aus Prüfung der G om 26. Juli Rohstoffe nicht tarife mit ausi erklärt, daß sie mit ihrer ganze Verantwortungen — Nach

at von Bucherern Geld Steuern zu zahlen. Ich Miswachs in einigen im Banat, Kultur aus täglich Hungers gefordert, Geld in's Land gesichert unwirthe fühlbar unterbeimgejucht worden, aber Einhebung der Steuer Königsbodens ist keine wissen es zu gut, wie man, welches der frühere er in diesem Hause auszahlern in den Ländern...

eine Aenderung beabsichtigt er mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Bevölkerung dort Großgrundbesitzer und ehemalige Frohnbauern, hier Kleinbürger und Bauern, von jeder frei und gleich vor und nach dem Gesetz, eine Aenderung beabsichtigt er nur betreff der Träger dieser Rechte und deren Verteilung auf die einzelnen Abteilungen des Munizipiums. Kein Gesetz ist als solches Selbstzweck, es kann und wird immer nur Mittel zum Zweck sein, nun sind die Verhältnisse, um deren Ordnung es sich gegenwärtig handelt in den sächsischen Kreisen von jenen der andern Gauen des Landes so verschieden und ungleichartig, daß kein Kenner hoffen wird mit den halben Normen in beiden Theilen das Gleiche zu erreichen. Da ist es wohl nur staatsmännisch nicht den Zweck dem Mittel, sondern das Mittel dem Zweck zum Opfer zu bringen. Mit dem Bedürfnis einer allgemeinen Uniformität wenigstens dürfte die erstere Wahl nicht zu rechtfertigen sein. Eine Erhebung des Bewußtseins der Zusammengehörigkeit liegt darin gewiß nicht, daß alle Munizipien nach einem Muster eingerichtet seien, allerdings aber in der Beseitigung aller Munizipien betreff ihrer Einrichtungen. Ein großartig angelegter Staat erträgt nicht nur die entschiedenste Ausprägung jener Eigentümlichkeit, sondern sie ist mit einer der Grundlagen seiner Macht und Stärke. Und konnte es in der That als eine Sonderstellung angesehen werden, wenn dasjenige, was wirklich unterschieden ist im Leben auch seine rechtliche Unterordnung erhält? Eine absolute Gleichförmigkeit ist ja überhaupt auch nach dem allgemeinen Munizipalgesetz nicht zu erzielen, wie verschieden wird z. B. der Steuerfuß in den verschiedenen Gemeinden und Kreisen des Reiches sein, der zum Brustumrecht befreit ist? Der Entwurf der Universität beansprucht weniger als der §. 5. des VII. Preßburger Artikels v. 1848 mit der Annahme und Aufrechterhaltung aller besonderen Gesetze und Freiheiten Siebenbürgens zugesichert hat, welche nebstdem, daß sie die vollständige Vereinigung nicht hindern, die Nationalfreiheit und Rechtsgleichheit begünstigen, denn §. 7. des auf Grund dieses Artikels ausgearbeiteten 14. Gesetzesvorschlages der damaligen Regierung beläßt der Nationaluniversität ihren gesetzlichen Wirkungsbereich und der 12. Gesetzesvorschlag die freie Wahl des Comes. Er beansprucht bei weitem weniger als unter Andern auch die Deputirten dieser Stadt und des Distriktes in der siebenbürgischen Landtagsitzung vom 2. Dezember 1865 als ihre Wünsche, Forderungen und Bedingungen für die Durchführung der Union erklärten und der Landtag in seiner Adresse vom 18. Dezember 1865 dem Reichstag zur Berücksichtigung empfahl. Ja es geht der Entwurf, indem er den Schwerpunkt der munizipalen Rechte und Pflichten in die Kreise verlegt und für die Universität nur ein Statutgesetzgebungsrecht in den allen Kreisen gemeinsamen Angelegenheiten erhält, selbst unter das geltende Gesetz, den §. 11. des XLIII. G. A. v. 1868, in seinen Ansprüchen herab. Er hat Alles geopfert, was nur der Idee der Reichseinheit, der Entwicklung des ungarischen Volkes, das sich aus dem verschiedenen diesseitig und jenseitig des Königstheils wohnenden Völkern herausbilden soll, irgendwie abträglich sein konnte. Eine weitere naturgemäße Assimilierung muß, wenn sie nicht von Außen aufgedrungen und deshalb nur als Zwang gefühlt und widerwillig ertragen werden soll, dem mächtigsten Reformator, der Zeit, überlassen bleiben, die wohl nur langsam und allmählich, aber ununterbrochen umgestaltet.

des Sequesters der Lemberg-Gzeronowitzer zusammen; es bereiten sich die letzten Schritte vor, die zu einem sehr ersten Ausgange führen dürften. — Die Gründung einer großen Diskontobank ist im Zuge. — Die „Presse“ erklärt, die Verhandlungen wegen Errichtung der ungarischen Estkomptebant seien noch nicht abgebrochen. Die „N. fr. Pr.“ nebst anderen Morgenblättern berichten, Hopfen habe das Projekt aus politischen Gründen abgelehnt. „Tagblatt“ fügt hinzu, Pretis habe dieser Neugründung gegenüber mit einer Cote-Verweigerung gedroht. V e m b e r g, 19. März. „Kraj“, „Gzas“, „Dziennik“ versichern, die Polen würden sich an der Delegation beteiligen. **A u s l a n d.** Berlin, 18. März. Das Abgeordnetenhaus hat in zweiter Berathung die Gesetzesvorlage über die Rechtsgrenzen zum Gebrauche kirchlicher Strafmittel unter Ablehnung aller Amendements in der Kommissionsfassung angenommen. Bern, 18. März. Die Solothurner Regierung hat unter Zustimmung der Regierungen von Bern, Aargau, Thurgau und Baselland gegen Vachat wegen Kündigung und Entlassung von dem bischöf. Stale vermachten Geldern einwärtigen den Zivilprozeß eingeleitet. London, 18. März. Gestern haben 11,000 Arbeiter in den Kohlenwerken von Downais die Arbeit wieder aufgenommen. Sie willigten für die erste Woche in eine Reduktion des Lohnes und erhalten in der zweiten Woche ihren früheren Lohn, worauf die allmähliche Erhebung desselben im gemeinschaftlichen Einverständnis festgesetzt werden wird. Der Streik wird hierdurch als beendet angesehen. Die St. Patricksfeier ist in Irland ohne Ruhestörung verlaufen. Konstantinopel, 17. März. Dem exilirten ehemaligen Postminister Jusni Pascha wurde der Grad eines Muftis wieder verliehen. Cetinje, 10. März. Es wird berichtet, der Fürst wolle eine Stupschina einberufen, um eine Art von Verfassung zu entwickeln. **Vokal- und Tagesnachrichten.** Hermannstadt, 22. März. — (Rothenthurnerstraße.) Wir theilen aus einer durch den hiesigen Magistrat dem Gewerbevereine erfolgten Verständigung mit Vergnügen Folgendes mit: 3. 1774. Kön. ung. Kommunikations-Ministerium an den Hermannstädter Stadt- und Stuhls-Magistrat verordnet: den hiesigen Bürger- und Gewerbeverein über sein Gesuch vom 23. Juli 1871 um Herstellung der Pöste-Kommunikation Straße zu verständigen, daß laut der dem Minister mitgetheilten Eröffnung des gemeinsamen Ministers des Außern an den kön. ung. Minister am a. h. Hoflager die Regierung der Donaupostentbühnen sich dahin geäußert habe, es seien die auf die Herstellung der fraglichen Straße bezüglichen Verfügungen getroffen worden und werden die betreffenden Arbeiten nach Vorlage der technischen Pläne wahrscheinlich noch im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen werden. Budapest, am 3. März 1873. An Stelle des Ministers: B. K e m e n y D o m o k o s m. p., Ministerialrath. — (Justifikation.) Unter der Ueberschrift: „Ein vernünftiger Theaterdirektor“ bringt der „Pester Lloyd“ vom 19. l. M. folgende Nachricht: Der Direktor des Temesvarer Theaters, Herr Stelzer, wird seit gestern Mittag vermißt. Mit dem genannten Blatte muß sich Jemand einen leichtsinnigen Scherz erlaubt haben, da an der ganzen Nachricht kein wahres Wort ist, indem uns ein eigenhändiger Brief des Herrn Stelzer, datirt vom 18. l. M. und ein Telegramm desselben vom gestrigen Tage vorliegen, welchen zufolge die erwähnte Notiz in das Reich müßiger Erhebungen gehört. — Der hiesige Postamtsverwalter, Herr J. D e p o l i, welcher über ein Jahr unter uns verweilt, verläßt, auf sein eigenes Ansuchen in sein Vaterland zurückversetzt, in wenigen Tagen unsere Stadt. Ueber die Thätigkeit und die mit Ordnungsliebe und Zuverlässigkeit gepaarte Amtswirksamkeit des genannten Herrn können wir sagen, daß er auch hier, seinem früheren Wirken treu, dem seiner Verwaltung anvertrauten Amte mit seltener Energie, Ausdauer und in musterhafter Weise vorgestanden hat. Trotz der relativ kurzen Zeit, die er hier verbrachte, verstand er es, sich in den zahlreichen Kreisen, mit welchen er in Berührung kam, allenthalben Freunde zu erwerben, welche ihn schätzen lernten und ihn mit aufrichtigem Bedauern von hier scheiden sehen. — (Todesfall.) Die Sternkreuz-Ordensdame, Gräfin Anna Galler von Hallerke, Witwe des weil. Grafen Karl Kornis, ist am 18. l. M. Früh 6 Uhr, nach kurzem Leiden im 67. Lebensjahre zu Wien — Herrngasse 63 — gestorben. Die sterbliche Hülle der Verbliebenen wurde durch die Entreprise des pompes funebres, welcher die Beerdigung des Leichenbegängnisses übertragen ist, im Trauerhause feierlich aufgebahrt und vorgestern nach erfolgter Einsegnung um 3 Uhr Nachmittags, mittelst Bahn in die Familiengruft zu Mezö-Telegd überführt. — Der in weiteren Kreisen bekannte, hochbejahrte Kaufmann Josef Schmidt ist gestern Nachmittags gestorben. — (Hohes Alter.) In Thorba starb vor Kurzem die Witwe des Johann Nagy im Alter von 100 Jahren. Fünf Enkel und 20 Urenkel umstanden ihren Sarg. — In Belenyes gerietten unlängst zwei Uhlarnen-Wachtmeister während des Besuchs im städtischen Wirthshause in heftigen Wortwechsel, wobei der Eine auf den Andern 6 Schüsse aus seinem Revolver abfeuerte, in Folge deren der Getroffene tod am Plage blieb. Der Thäter wurde dem Militärgerichte übergeben. — In Klausenburg hat der Tischler K ö l e s e r y für die Wiener Weltausstellung ein sehr werthvolles Bett im Rococo-Styl angefertigt und in seiner Werkstätte zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. — (Spagen — als Diebstahler.) In dem Geschäft eines Pester Agenten hatte der Praktikant, welcher die Handkaffe führte, wiederholt kleine Abgänge, die um so auffälliger waren, da die Kasse Abends immer stimmte und erst am Morgen, wenn er nachzählte, kleine Beträge fehlten. Offenbar mußte ein Dieb hier die Hand im Spiele haben; dieser aber war, trotz aller Wachsamkeit nicht zu ertappen und unter dem Personal befand sich Niemand, auf den man einen Verdacht hätte schöpfen können. Endlich rieth Jemand dem Agenten, den die Sache nicht sowohl wegen des effektiven Schadens, als wegen der Unsicherheit sehr beunruhigte, zu einer List seine Zuflucht zu nehmen und in das Pult, in welchem das Geld aufbewahrt wurde und zu dem er einen Schlüssel hatte, nach dem Schluß des Geschäftes einige Spagen einzuschließen und am Morgen auf dem Gang sich so zu positioniren, daß er das Fenster des in einem oberen Stockwerke befindlichen Bureaus beobachtet konnte. Unser Agent that, wie ihm gerathen und fand sich um die Zeit, wo am Morgen der eine Diener (der andere war abkömmlich in der Wohnung des Prinzipals zurückgehalten worden) aufzuräumen pflegte, auf dem Gange ein. In der That bemerkte er bald darauf, daß die Spagen an die Fenster-scheiben geflogen kamen. In's Bureau eilend, fand er den Diener auf der Jagd nach den verrätherischen Vögeln. Natürlich gestand der Bestürzte seine Schuld ein. Zu bemerken ist noch, daß derselbe schon seit sieben Jahren im Geschäft diente und zu keiner Klage Anlaß gegeben hatte.

Öffentlicher Vortrag. Zum Besten des Unterstützungsvereinsfondes für hilfsbedürftige Rechtshörer findet **Montag, den 24. März,** im Redoutensale **der dritte Vortrag** statt. Diesen hält Direktor und Professor Dr. Gustav Lindner. Der Gegenstand des Vortrages ist: „Die Ergebnisse der neueren Forschung über die Stellung des Menschen in der Natur.“ Der Vortrag beginnt präzis 7 Uhr Abends. Die Karten sind in der Buchhandlung des Herrn Franz Michaelis zu haben. Hermannstadt, den 22. März. **Das Komitee** des Unterstützungsvereins hilfsbedürftiger Rechtshörer. **Vereinsnachricht.** — (Beamtenverein.) Sonntag den 30. März 1873 um 9 1/2 Uhr Vormittag findet im städtischen Magistratssaale in Hermannstadt die 7. ordentliche V o c a l v e r s a m m l u n g der dem Hermannstädter Filiale des 1. allgemeinen Beamten-Vereines der österreichisch-ungarischen Monarchie angehörigen Mitglieder statt. Programm: 1. Vorlage des Rechnungsberichtes pro 1872. 2. Bericht des Revisions-Ausschusses. 3. Ergänzung des vocal-Ausschusses, §. 18 der Statuten. (Die ausgelassenen Mitglieder sind wieder wählbar.) 4. Berathung und Festsetzung von Anträgen an die Generalversammlung. 5. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge. Die Rechnungsbücher für das Jahr 1872 werden von Montag den 24. d. M. an in der Kanzlei des Beamtenvereines auf Verlangen ausgefolgt. **Der Local-Ausschuß.** **Theater-Nachricht.** Ich beile mich einem P. T. Publikum die hösliche Anzeige zu machen, daß ich in Balde mit einer, in allen Zweigen der dramatischen Kunst wohlorganisirten Gesellschaft in Hermannstadt eintreffe und am 14. April l. J. als am Ostermontag die Saison eröffnen werde. Ich habe weder Mühe noch Kosten gespart, um einem P. T. Publikum im Schauspiel, Lustspiel, Posse, Oper und Operette nur Neues und Vorzügliches zu bieten. Ich habe sämtliche Novitäten des neuen Wiener Theaterrepertoires angekauft, was Ausstattung und Jenicnungsehrung anbelangt, werde ich stets Sorge tragen, um mir die bleibende Gunst des kunstsinntigen Hermannstädter Theater-Publikums zu erringen. Ich ersuche daher um Ihre gütige Unterstützung und zahlreichen Zuspruch. Bemerkungen zu Vogen und Sperrjagen im Abonnement werden im Comptoir der Steinhäuser'schen Buchdruckerei dankbarst entgegengenommen. Mit ausgezeichnetster Hochachtung Karl Stelzer, Temesvar, am 18. März 1873. Theaterdirektor. Für die Abgebrannten in Peshendorf sind eingegangen: Vortrag aus Nr. 69 unseres Blattes . . . 27 fl. Von Herrn Baron Salmen, Hofrath . . . 5 „ Zusammen 32 fl. Weitere Beiträge werden vor der Administration dieses Blattes entgegengenommen und den Abgebrannten zugeführt. Für die Peshendorfer Abgebrannten sind in Schäßburg eingelaufen: 1. Von einer ungerannten Dame aus Hermannstadt 20 fl. 2. Von Herrn Karl Groß aus Klausenburg . . . 5 „ 3. Von Herrn Johann Hedwig aus Kronstadt . . . 2 „ Zusammen 27 fl. Welche Summe dankend quittirt Schäßburg, am 17. März 1873. Karl Gooß. **Telegramme** der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“ **Paris, 21. März.** Das Unterhaus hat den mit der Donaupostschiffahrts-Gesellschaft abgeschlossenen Refundirungs-Vertrag angenommen und beschloffen, die Gesellschaft zu verhalten, ihre Schiffe auf dem ungarischen Flußtheile unter ungarischer Nationalflagge fahren zu lassen. Sodann begann die Debatte über den Gesetzesentwurf betreffs des Franzenskanals. **Paris, 21. März.** Das heutige Amtsblatt veröffentlicht das Dekret, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition nach Spanien. Es wird versichert, daß die französische Regierung über Reklamation Spaniens die Ausführung des Erlasses vom Jahre 1872 anordnete, welcher die Ausweisung des Präsidenten Don Carlos vom französischen Gebiete verfügt. **Madrid, 21. März.** Der Radikale Salmeron wurde mit 191 Stimmen zum Cortes-Präsidenten erwählt. Der Republikaner Drenje erhielt 183 Stimmen. **Konstantinopel, 21. März.** General Ignatieff unterzeichnete das Protokoll, wodurch den russischen Unterthanen des Recht zugestanden wird, in der Türkei unbewegliches Eigenthum zu erwerben. Briefkasten der Redaction. Herrn A. D. in Rediaß. Wir haben in der Frage der Gehaltsverhöhung der Mediascher Lehrer so viele Erörterungen aufgenommen, daß der Streit jetzt als geschlossen betrachtet werden muß, wenn er nicht langweilig werden soll. Ihre Auseinandersetzung, in welcher Sie den Gewerbestand als die Grundveste des staatlichen Lebens erklären, der nach der Pfeife der Gelehrtheit mit ihren Unversitätsbüchern nicht zu tanzen braucht, ist aus diesem Grunde und bezweigen zur Aufnahme nicht geeignet, weil sie Zwietracht zwischen dem Gewerbe- und Lehrstande sät, was Sie selbst zu füllen scheinen, indem Sie nicht den Muth haben, Ihre schmutzige Wäsche mit Ihrer Namensunterchrift zu vertreten, der Redaction aber zumuthen, dieses zu thun. **Fremdenliste.** Angekommen am 21. März 1873: **Hôtel P. Neurihrer.** Doas, Reijener, aus Frankfurt; J. Fischer, aus Pest; F. Hart, Gastwirth, aus Blauenort. **Römischer Kaiser.** A. Föhr, Agent, aus Mannheim; F. Schilbermann, Commis, aus Berlin; F. Binder, Handelsmann, aus Görz. **Telegr. Wiener Cours vom 21. März 1873** 5% Metalliques 71. — Ungar. Grundrentenoblig. 80.50 5% mit Nat.-u. Novem.-Zinsen — — — — — 80. — 5% National Anlehen (Silber) 73.40 Siebenb. „ 78. — 1860er Staats-Anlehen 104.25 Croat. Slav. „ 83.25 Bankactien 980. — Silber. 107.70 Creditactien 337.25 R. l. Münz-Dufaten — — — — — London 109.10 Napoleons'or 8.69 1/2

Erledigungen.

Concurs. 2-3
 B. C. 3. 140 1873.
 Zur Wiederbesetzung der am 12. März l. J. erledigten evang. Pfarre in Manpersch wird der Concurs bis zum **6. April l. J.**, Abends 6 Uhr, hiemit eröffnet.
 Schäßburg, aus der Sitzung vom 12. März 1873.
 Das ev. Bezirks-Concursorium A. B.

Concurs. 2-3
 Zur Besetzung der ersten Lehrers (Rector) Stelle an der evang. Volksschule A. B. zu Kirtsch (Mediascher Bezirk) wird hiemit der Concurs bis zum **6. April l. J.**, 12 Uhr Mittags, ausgeschrieben.
 Die Gehaltsbezüge bestehen in 25 bis 26 fiedeln, Kübel Brotsucht, 40 bis 45 Pfunden und Zehrbrot, 7 bis 8 fiedeln, Kübel Futurug als Vurgelohn, 18 bis 20 fl. B. baar, 1 Joch 680 Quadr. Maister Ackergrunde, freie Wohnung und Holz.
 Bewerber um diese Stelle wollen sich mit ihren Schul- und Dienstzeugnissen melden bei dem gefertigten Presbyterium.
 Kirtsch, am 17. März 1873.
 Das evangelische Presbyterium A. B.

Verlautbarung.

Von den Jahren 1870, 1871 und 1872 im Auktionswege veräußerten verfallenen Pfandobjecten erliegen bei der gefertigten Pfandleihanstalt annoch mehrere unbedeckene Auktions-Ueberhörsche, zu deren Behebung hiemit alle jene Parteien aufgefordert werden, welche auf die nachfolgend verzeichneten Pfandscheine irgend einen Ueberhörsch zu beanspruchen haben.
 Nach §. 49 der Anstalts-Statuten können solche Ueberhörsche nur gegen Ausföhlung der seinerzeit verabsfolgten Pfandscheine, und zwar nur binnen drei Jahren, vom Tage der Veröffentlichung, ausgezahlt werden.
 Die Nummern der Pfandscheine sind folgende, und zwar:

Vom Jahre 1870: Pr. 1141, 1274, 1392, 2335, 2679, 2689, 4060, 4631, 4938, 32, 1676, 2313, 2454, 4771, 5458, 5467, 5977, 6453, 6708, 7301, 3263, 5148, 7995, 8510, 6885, 7505, 8639, 11165, 13901, 13971, 14151, 15505, 16143, 12427.

En. 696, 787, 904, 1633, 1679, 1944, 2163, 2277, 3176, 3223, 3374, 4529, 6368, 7054, 216, 3403, 5769, 5827, 5948, 6534, 6784, 7127, 7180, 7843, 7892, 7965, 8350, 8457, 8752, 10823, 7674, 7895, 8255, 8390, 8540, 8653, 8654, 8737, 9636, 9893, 9925, 7343, 11332, 12065, 12191, 13574, 13657, 14055, 14416, 15158, 14938.

Vom Jahre 1871: Pr. 10309, 10912, 11259, 12369, 14265, 14463, 16175, 16657, 13779, 10535, 12893, 13251, 13499, 13789, 14834, 14923, 15845, 15846, 15847, 17050, 17124, 17714, 17849, 18006, 18062, 1-256, 18472, 19247, 19316, 18574, 18742, 18907, 20028, 20337, 20748, 21230, 21708, 99, 453, 21523, 689, 743, 892, 1177, 1326, 1549, 1602, 1639, 1802, 1865, 2041, 2120, 2143, 2392, 3506, 2752, 2991, 3352, 3717, 3722, 15527.

En. 10248, 12162, 14295, 15194, 15233, 15463, 15575, 15917, 16114, 17001, 13490, 17334, 17387, 17720, 17722, 17727, 17747, 17764, 18029, 18086, 18595, 18703, 21441, 20267, 19284, 19539, 19893, 20516, 20666, 21067, 21128, 21723, 52, 138, 365, 1095, 1187, 2146, 1349, 1474, 1566, 1868, 22-9, 2329, 2402, 2704, 2737, 2841, 3362, 3580, 3685, 3704, 4314, 4966, 5881, 6495.

Vom Jahre 1872: Pr. 1089, 2867, 2915, 2921, 2931, 2953, 3585, 3709, 4034, 4042, 4256, 14343, 14552, 14824, 14907, 15306, 15462, 15602, 15781, 15875, 15876, 15923, 16001, 16140, 3419, 16167, 16205, 16232, 16374, 16458, 16590, 16600, 16754, 16813, 16912, 16944, 17286, 17858, 15431, 15863, 3690, 11103, 13479, 15529, 877, 1178, 2508, 14503, 14114, 14196, 14460, 14527, 14705, 15024, 15296, 15667, 15673, 15680, 15768, 15781, 15814, 15866, 15917, 16006, 16296, 16426, 16455, 16622, 16703, 16779, 16780, 16835, 16920, 16923, 17889, 19689.

En. 4300, 4387, 4905, 5078, 5211, 5434, 5499, 5773, 5880, 6095, 6396, 6437, 6439, 6488, 6574, 6597, 6902, 7155, 7164, 7275, 7332, 7372, 7796, 7798, 7986, 8022, 8296, 8309, 8491, 8609, 8705, 9862, 10198, 10226, 10619, 10820, 7310, 8719, 8814, 8840, 9230, 9977, 10099, 10288, 10569, 10857, 10938, 11147, 11538, 54, 453, 995, 1127, 1851, 2120, 2121, 3500, 3528, 3627, 3312, 10920, 7432, 4985, 192, 242, 248, 337, 379, 393, 404, 437, 441, 513, 541, 560, 580, 761, 899, 924, 943, 1017, 1028, 1128, 1164, 1383, 1416, 1484, 1493, 1625, 1641, 1685, 1725, 1782, 1953, 1966, 1967, 1973, 2374, 2541, 2583, 2608, 2640, 2643, 2685, 2743, 2771, 2859, 2974, 2993, 3021, 3033, 3081, 3090, 3322, 3368, 3408, 3477, 3518, 3557, 3629, 3695, 3728, 3743, 3744, 3850, 3935, 3999, 4164, 4304, 4330, 4340, 4387, 4399, 4628, 4678, 4767, 4834, 5880, 5888, 6237, 7409, 7524, 8139.
 Hermannstadt, am 1. März 1873.

3-3 **Die Pfandleih-Anstalt.**

Petroleum hochprima
 à 14 fr. pr. Pfund
 zu haben bei
J. G. Hertel,
 grosser Platz, Palais Brukenthal.

Petrozsényer Kohle

aus den Gruben des Kronstädter Bergbau- und Hütten-Actien-Vereins in Petrozsény.

Allein-Verkauf
 für **Hermannstadt und Schässburg** bei
J. B. Misselbacher & Söhne
 in **Hermannstadt und Schässburg.** 14-25

Die von geschmiedetem Eisen, bester Construction und billigsten

Decimalwaagen,

auch geprüft und gestempelt vom k. k. Cimentirungs-Amte in Wien, liefert unter vierjähriger Garantie

August Matejka,

vormalis **W. Wagner & Comp.,**
 Waagen- und Gewichtes-Fabrik,
 Wien, Gumpendorferstrasse 143.

zu folgenden Preisen in Oesterreich. Währung:
 Tragkraft Ctr.: 1, 2, 3, 5, 10, 15, 20, 30, 40, 50.
 Dreieckige Form fl. 10, 12, 15, 20, 28, 38, 48, 60, 70, 85.
 Viereckige Form fl. 10, 12, 15, 24, 32, 42, 52, 64, 75, 90.

Eine Viehwaaage sammt Gewichte 85 fl.,
 mit Geländer von Holz 100 fl., von Eisen 140 fl.
 Bestellungen aus den Provinzen werden schnellstens effectuirt.

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hoch und angehöcht sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **indischen Extract** beseitigt. Derselbe hat sich seiner nie fehlenden Wirkung wegen einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen.

Echt in Flascons à 35 und 70 fr. ö. W. sammt Gebrauchsanweisung
 für Hermannstadt: für Mediasch:
 bei Michael Sill. bei Carl Breckner.

Bahnarzt C. Zinz,

Honerusgasse Nr. 15. 3-6

Haus-Verkauf.

Das Haus in der Webergasse No. 8 ist zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen daselbst.

Michelsberger Kalk.

Eine der vorzüglichsten Kalkgattungen, welche sich durch ihre Ausgiebigkeit besonders kennzeichnet, **offert sich billiger als jede gleichstehende Qualität.** — Bestellungen hierfür bitte mir höchst **Hermannstadt, Weinanger No. 8,** zu ertheilen.

Ludwig Busch,

2-3 **Pächter.**

Apotheker = Practicant

Ein
 wird aufgenommen bei
Sigmund Mihellyes,
 Apotheker in Zalathna.

Damenhüte,

elegant und billig, von Rips, Gazin, Tull, Crepp oder Stroh, von 3 fl. aufwärts zu jedem beliebigen Preise. **Strohüte** werden gepugt, gefärbt und auf das Billigste modernisirt.
 Aufträge für die Provinz werden schnellstens und pünktlich effectuirt bei

Marie Thiel,

vormalis: **Emilie Edle v. Rueff,**
 Stadt, tiefer Graben No. 34 in Wien.

Mit Rücksicht auf die Weltausstellung 1873 in Wien.

Für jeden Freund Wiens und für jeden Besucher der Weltausstellung als geistiger Führer und als Erinnerungsbuch an die Kaiserstadt zu empfehlen:

Die Kaiserstadt am Donaustrand.

Wien und die Wiener in Tag- und Nachtbildern

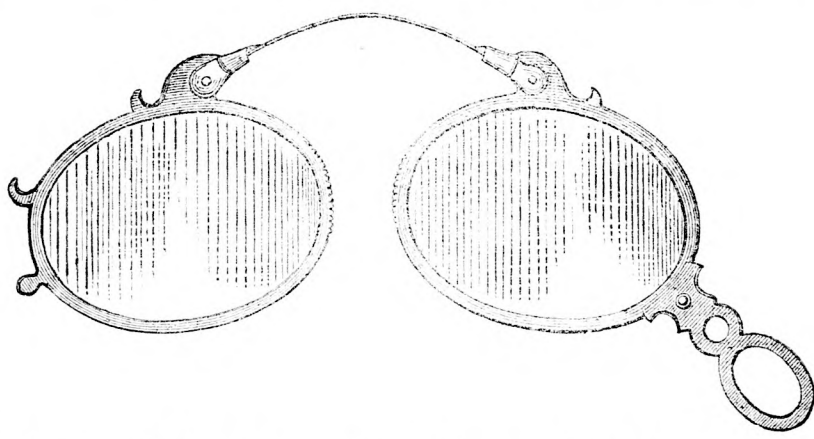
August Silberstein.

Das Werk erscheint in voraussichtlich 12 Lieferungen und in zwei Ausgaben, in 4^{te} & 1 fl. Oesterreich. Währung — in 8^{te} & 60 Neukrzr.
 Beide Ausgaben enthalten zahlreiche brillante Stahlstiche und werden zu Beginn der Weltausstellung vollständig.

Der durch seine geistreichen und charakteristischen Beiträge in „Ueber Land und Meer“ rühmlichst bekannte **August Silberstein** gibt in diesem Werk in theils ersten, theils heiteren Schilderungen ein zugleich unterhaltendes und getreues Bild von der prächtigen Kaiserresidenz und seinem gemüthlichen Leben. Es ist für Jeden wichtig, der zu einem mehr oder weniger langen Aufenthalt oder zur Weltausstellung dahin zu reisen gedenkt, denn es ist ein zuverlässiger Führer in alle Kreise des Wiener Lebens und gibt Aufschluss über alle Eigenthümlichkeiten desselben. Für Die aber, welche Wien schon kennen, ist es durch seine elegante Ausstattung und durch den Namen des allgemein beliebten Verfassers das schönste Gedenk- und Erinnerungsbuch. — Aus dem reichen Stahlstichverzeichnis sind folgende hervorzuheben: Das erlauchte Oesterreichische Kaiserpaar. — Die hohen Protektoren der Weltausstellung die Erzherzöge Rainer und Karl Ludwig. — Generaldirektor von Schwarz. — Die hervorragendsten Wiener Künstler und Künstlerinnen in vorzüglich angeführten Stahlstichportraits, das Weltausstellungsgebäude in verschiedenen Blättern, die Kaiserstadt und ihre Pracht- und Monumentalbauten nach den neuesten photographischen Aufnahmen in feinsten Stahlstichen. — Auch auf die Weltausstellung wird in Wort und Bild die gebührende Rücksicht genommen. Man unterzeichnet in allen Buch- und Kunsthandlungen, auch direkt bei der Verlagshandlung von

Moritz Perles in Wien, Stadt, Spiegelgasse 17.

Thätige Agenten werden zum Vertrieb dieses nationalen Prachtwerkes zu **sehr günstigen Bedingungen** zu engagiren gesucht. Dieselben belieben sich brieflich, unter Beifügung von Referenzen an die Verlagshandlung zu richten.



Neu eröffnetes optisches Etablissement A. Boscovitz, Wien, Kohlmarkt 10.

Diese in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte Firma bietet das größte Lager von Theater- und Feld-Perspectiven, Höhenmess- Metall-Barometer, Flüssigkeits-Waagen, Brillen, Lorgnetten, Zwicker in jeder beliebigen Façon, sowie noch viele andere in's Fach schlagende Artikel.

Ich mache das p. t. Publikum aufmerksam, daß ich mit den besten renommirten Ausländer Augengläser-Fabrikanten Verträge geschlossen habe, wernach mir **ausschließlich** nur feinst gechliffene Gläser aus sorgfältigst erzeugtem **Material** geliefert werden müssen, welche jedes geschwächte Auge **stärken und verbessern.**

Bestellungen nebst Reparaturen werden überallhin per Nachnahme schnellstens effectuirt und nicht convenable Gegenstände bereitwilligst umgetauscht.

Durch die **Mohren-Apotheke** in **Mainz gratis** die wissenschaftl. Abhandl. Prof. Dr. Sampsons über den Gebrauch der

Coca-Pillen I, II und III

(1 Schachtel 2 fl., 6 Sch. 10 fl. preuss. Arznei-Taxe) gegen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, des **Nervensystems** und gegen **allgemeine, und speciell, Schwäche-Zustände**, wie über die hervorragenden Eigenschaften des berühmten Universalmittels der Indianer, der **Coca aus Peru**. — General-Depots für die Oesterung. Monarchie: **Apoth. Josef v. Török** in Pest und **Ed. Haubner** in Wien. 18-20

250 Cimer 1862er Wein à fl. 3.50 loco Hermannstadt;
150 Cimer alter Elibovitz à fl. 4.50 loco Hamersdorf, sowie
35 Stück leere Spiritus- und Elibovitzflässer sind zu verkaufen.
 Reflectanten hierauf wollen sich wenden an
Emilie Hertel,
 2-3 Hermannstadt, Fleischergasse No. 25.

Das größte Uhren-Lager
 in Hermannstadt von
 Uhrmacher **JOH. BUSCHEK,**
 Heltanergasse,
 vis-a-vis der „Ungarischen Krone“
 empfiehlt amtlich punzirte **Gold- und Silber-Uhren.**
Silberne Herrenuhren von fl. 12, 14, 18, 20, 28 bis fl. 45.
Goldene Herrenuhren von fl. 34, 36, 40, 58, 70, fl. 80, 98, 150.
Damenuhren von fl. 16, 18, 27, 36, 45, 70 bis 150.
1. Qualität Pendeluhren von fl. 14, 26, 30, 37, fl. 40, 70 bis 180.
Gute Schwarzwälder Uhren von fl. 2.50, 5, 6, fl. 8, 10 bis 18.
 Mit 1-2jähriger schriftlicher Garantie.
Gold- und Silber-Ketten, bunzig, von fl. 4, 5, fl. 6, 8, 10, 18, 28, 36, 46 bis 150.
 Auswärtige Bestellungen werden schnell effectuirt.
 Preis-Courante gratis und franco.

Gebrüder Ladstätter
 in Hermannstadt, Heltanergasse 17,
 empfehlen ihr in allen Gattungen
 reich fortirtes
Strohut-Lager
 zu den billigsten Fabrikspreisen.

Johann Láposy,
 Civil- und Militär-Schneider in
 Hermannstadt,
 Gewölbe: **Reisberggasse** (im Graf Te-
 leky'schen Hause) **No. 9,**
 empfiehlt sein reich assortirtes Lager von
Sommer-Sleidern
 in größter Auswahl zu staunend billigen
 Preisen sowohl loco Hermannstadt, als auch
 für auswärtig, und zwar:
 Feine Ueberzieher von . . . fl. 15 bis fl. 30.
 Feine Sommeranzüge von fl. 12 bis fl. 40.
 Feine schwarze Salenröcke
 von . . . fl. 15 bis fl. 32.
 Feine ganze Sommeranzüge
 für Kinder von 6 bis
 15 Jahren von . . . fl. 6 bis fl. 16.
 Ganze Anzüge für 3- bis
 6jährige Kinder von . . . fl. 5 bis fl. 7.
 Alle Bestellungen werden auf das selb-
 beste, schnellste und billigste ausgefertigt. 1

Die österr. Interventionsbank,
 Wien, Kohlmarkt 7,
 emittirt
Cassenscheine
 in Abschnitten von Gulden
50, 100, 500, 1000, 5000
 und verzinst dieselben
 bei 60tägiger Kündigung mit 7^o/₁₀₀
 " 30 " " " 6^o/₁₀₀
 " 10 " " " 5^o/₁₀₀
 Beschlüsse auf Wertpapiere werden billigst
 ertheilt, sowie Aufträge zum Kaufe und Verkaufe
 von verler Effekten bestens ausgeführt. Beim
 Kaufe von Papieren nehmen wir auch unsere unge-
 kündigtigen Kassenscheine als Zahlung. Briefliche
 Anfragen und Aufträge werden prompt erledigt.

Siezu eine Beilage.

Pharmazie in Mainz gratis
 Prof. Dr. Sampsons über den
den I, II und III
 Sch. 10 fl. (preuss. Arznei-Taxe) gegen
 Nerven- und Verdauungs-Or-
 gens und gegen alle, und speciell
 die, wie über die hervorragenden
 nährten Universalmittels der Indianer.
 General-Depots für die österr.
 und. Josef v. Török in Pest und
 Wien. 18-20

1862er Wein à fl. 3.50
 in Stadt.
alter Elbbovis à fl. 4.50
 Dorf, feine
re Spiritus- und Elbo-
 zu verkaufen.
 Kauf wollen sich wenden an
Emilie Hertel.
 in Stadt, Reichersgasse Nr. 25.

Das größte
Uhren-Lager
 in Hermannstadt von
 Uhrmacher **JOH. BUSCHEK.**
 Geltauergasse,
 vis-à-vis der „Ungarischen Krone“.
 alle Gold- und Silber-Uhren.
 Uhren von fl. 12, 14, 15, 20, 25
 Uhren von fl. 34, 36, 40, 50, 70,
 fl. 10, 15, 27, 36, 45, 70 bis 150.
 Uhren von fl. 14, 20, 30, 37,
 Uhren von fl. 250, 5, 6,
 Uhren für Kinder.
 Uhren, damit, von fl. 4, 5,
 25, 30, 40 bis 150.
 Uhren werden schnell effectirt.
 ante gratis und franco.

er Ladstätter
 in Stadt, Geltauergasse 17,
 in allen Gattungen
 in fortirtes
ut-Lager
 in Fabrikspreisen.

n Láposy,
 Militär-Schneider in
 Hermannstadt.
 übergasse = Hof Te-
 Nr. 9.
er-Mleidern

Die
erventionsbank.
 Kohlmarkt 7.
enscheine
 100, 1000, 5000

Die
erventionsbank.
 Kohlmarkt 7.
enscheine
 100, 1000, 5000

J. B. Teutsch,
 Specerei-, Material-,
 Farb-, Leder-, Garn-,
 Papier- & Samen-
 Geschäft.
 Depôt amerikanischer Näh-
 maschinen von Wheeler &
 Wilson, von Orig. Howe Ma-
 schinen für Schneider, Schuster
 und Riemer.

J. B. Teutsch,
 Schässburg.

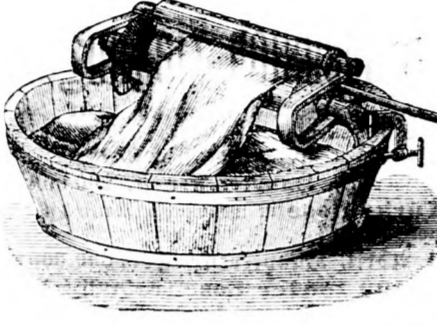
J. B. Teutsch.
 Das Erste in Schässburg gegründete
 „Kurzwaarenlager“
 vereinigt mit
 Galanterie-, Porzellan-,
 Spiegel-, Feinglas-,
 Thonet-Möbel- u. Manu-
 factur-Waaren.
 Grosses Lampen-Assortiment.

Niederlage

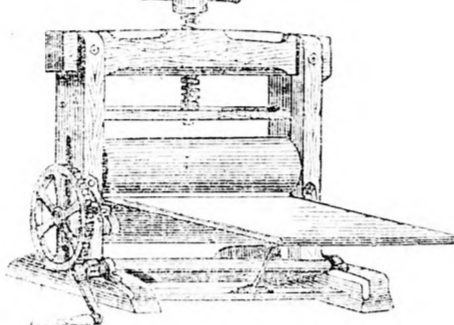


der k. k. ausschl. privilegirten **automatischen Dampf-
 Wasch-Kessel von Max Bode & Comp., General-
 Concessionäre für Europa.**

Der **automatische Dampf-Waschkessel** reinigt jedes beliebige Gewebe, seien
 es die dichten Woldecken oder die feinsten Spitzen, ohne Reibung irgend welcher Art, ohne Ar-
 beit, ohne Chemikalien, unter alleiniger Anwendung von **Seife und Wasser.**



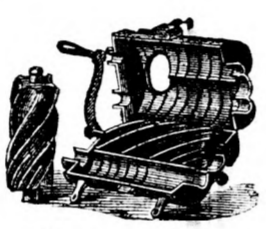
Auswind-Maschinen.



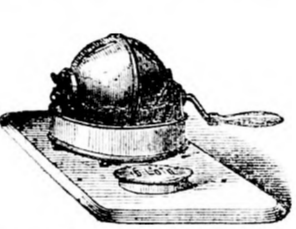
Wäscherollen (Mangen).



**Schnee- und Obere-
 Schlag-Maschine.**



**Fleischhack-
 Maschine.**



**Kugel-Kaffeebrenner
 für Spiritus.**

- Zuckermesser** (nicht zu verwechseln mit den unpraktischen Zuckerzwickern).
 - Tabakschneider.**
 - Neue Fleischhämmer und Knochenspalter.**
 - Patent-Nudelschneid-Maschinen.**
 - Ueberstürzende Gefrorenes-Maschine.**
 - Drath-Kaffeebrenner** für Sparherde und jede beliebige Feuerung.
 - Verkorkungs-Maschine.**
 - R. f. ausschl. priv. Atmosphärische Buttermaschine.**
 - Unter Garantie!**
 - Butter** aus süßer Milch in 15 Minuten, zu jeder Jahreszeit.
 - Eine der schätzenswertheften Vortheile dieser Buttermaschine ist, daß die Milch —
 sogenannte **Buttermilch** — vollkommen süß (frisch) bleibt.
 - Kaffeemaschinen und Kaffeemühlen.**
 - Preismittheilungen franco!** Gebrauchsanweisungen gratis! **Zustellung der
 Nähmaschinen kostenfrei!**
 - Bestellungen werden unter Nachnahme der Beträge prompt ausgeführt.
- J. B. Teutsch in Schässburg.**

Export. OSCAR SOMMER, Export.
Wäsche-Fabrik Wien, Fabrique de lingerie
 „Zur eleganten Welt.“ „Au monde elegant.“
en gros et en détail,
Depôt: Stadt, Tuchlauben 18,
 empfiehlt sein renommirtes Gezeugnis unter Garantie nur zu den billigsten jeder Concurrenz bietenden Preisen.
Herren- und Damen-Wäsche
 und sonstige englische und französische Mode nouveauté's für Herren- und Damen-Toiletts.
 Vorrath stets von neuesten Hemdstoffen, Tücheln, Strümpfe, Socken, Krügen,
 Manchetten und Cravatten zu en gros Preisen.
 Adresse: Oscar Sommer, Wäschefabriks-Niederlage, Stadt, Tuch-
 lauben Nr. 18 „Zur eleganten Welt“ in Wien. 4-6

FISCHHALTIGER CHINA-SYRUP
 VON GRIMAULT & Co
 APOTHEKER, PARIS
 Dies ist eines der hervor-
 ragendsten Stärkungsmittel, die der
 Arzneischatz befigt; es belebt die
 erschöpften Kräfte und verbessert
 das durch Krankheiten betragene
 förmliche Blut. Der Eisen-China-
 Syrup von Grimault & Comp. ist
 durch die „Académie de médecine“
 eine de Paris“ ausgezeichnet und wird von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen, er ist von gleich gutem Erfolg bei Kin-
 dern, wie bei Erwachsenen; hauptsächlich wird er mit Erfolg angewendet gegen **Blutarmuth, Unregelmäßigkeiten der Menstruation,** und ebenso erfolgreich wird er gegen die Magenbeschwerden angewendet, denen die
 Damen so häufig unterworfen sind. Er erleichtert die Entwicklung junger Mädchen, erregt den Appetit, befördert die Ver-
 dauung und verleiht dem Aussehen die frühere Frische wieder. Zum Schutze gegen Nachahmungen beliebe man die Ein-
 quette Grimault & Comp. zu verlangen.
**Haupt-Depôts für Bestellungen en gros: J. v. Török in Pest; ferner zu haben in Hermann-
 stadt: J. B. Misselbacher & Söhne; in Schässburg: J. B. Teutsch; in Kronstadt: F.
 Jekelius; in Pressburg: Fischer.** 4-12

Echter Goldschmuck, welcher enorme Capitalien verhilft, wird von dem practischen Publi-
 cum jetzt nur selten mehr gekauft und getragen, denn für einen fabelhaft billigen
 Preis hat man vollkommenen Ersatz in dem

**neu erfundenen Edelmetall
 Talmigold!**

Echt nur hier. **Echt nur hier.**

- N. Glattau's Patent.** Vor Fälschung wird gewarnt.
 Es wird garantirt, daß sich dieser Schmuck selbst nach langjährigem Tragen nicht verändert, vom echten
 goldenen nicht zu unterscheiden ist, und zu folgenden Spottpreisen verkauft wird, um die Anschaffung
 Jedermann zu ermöglichen.
- Damenschmuck:**
 - 1 prachtvolle Broche fr. 80, fl. 1, 1.20, 1.80, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.
 - 1 Paar Ohrgehänge fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, fr. 50, fl. 4, 4.50.
 - 1 Garnitur Broche und Ohrgehänge von übereinstimmendem Geschmack, fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, fl. 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50, 8, 8.50, 9.
 - 1 reizendes Hals-Collier für Damen mit Kreuzchen 85 fr., feine fl. 1, feinste fl. 1.50, allerfeinste fl. 2, fl. 2.50.
 - 1 schweres Armband fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, fl. 4.50, 5, 5.50, 6, 7.
 - 1 prachtvolles Damen-Medaillon fr. 50, 80, fl. 1, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3, allerfeinst fl. 3.50, 4, 5.
 - 1 eleganter Fingerring mit oder ohne Steine fr. 50, fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50.
 - 1 reizender Halschmuck mit Medaillon fr. 2.80, fl. 3, 3.50, 4, 4.50.
 - Herrenschmuck:**
 - 1 elegante modernste Uhrkette fl. 1, 1.30, 1.60, fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, sammt Medaillon fl. 2.50, 3, fl. 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6.
 - 1 lange Halskette, von echt goldener fein Unterchied, fl. 1.80, 2.80, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.
 - 1 feine Shawl- oder Cravattennadel fr. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2.
 - 1 allerfeinstes Medaillon für Herren-Uhrketten, fl. 1, fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5.
 - 1 feiner Herren-Fingerring mit oder ohne Steine, fr. 50, 80, fl. 1, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.
 - 1 Bund Ubranhängsel 40, 60, 80 fr.
 - 1 Paar allermodernste Manchettenknöpfe mit und ohne Email-Steine etc. fr. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2, fl. 2.50.
 - 1 Garnitur Chemisetten- und Manchettenknöpfe von übereinstimmendem Geschmack, fr. 50, 70, 85, fl. 1, fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50.

Brillantschmuck. so ausgeführt wie echter, da damit selbst Kenner getäuscht werden. Dieser Schmuck
 ist aus echtem Chinasilber oder aus echtem Talmigold, die Steine aus echtem mit
 Diamantstaub geschliffenen Bergkristall, welche niemals das lebende Feuer verlieren. Die feinsten Sorten sind mit
 echter Silberfassung.

- 1 Broche fl. 1.50, 2, ganz fein fl. 2.50, 3, 3.50, 4, fl. 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10.
- 1 Paar Ohringe fl. 1.50, 2, ganz fein fl. 2.50, 3, fl. 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10.
- 1 Paar Chemisettenknöpfe fl. 1.10, 1.50, 2.
- 1 Garnitur Chemisettenknöpfe fl. 1.80, 2.80, 3, 3.50.
- 1 Stück Cravattennadel fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
- 1 Brillantring, feinst fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 4, 5.
- 1 Armband, mit Brillantsteinen besetzt fl. 2, fl. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50.

Trauer- und Mode-Schmuck.
 schwarz, in den elegantesten Façons aus Jet, Lava, Büffelhorn und Jet-Imitation.
 1 Garnitur Broche und Ohrgehänge von übereinstimmendem Geschmack, nur fr. 30, 40, 60, 80, fl. 1, fl. 1.30, 1. 50; ganz fein fl. 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.
 1 Bracelett fr. 30, 50, 80, fl. 1, 1.50.
 1 Halskette mit Kreuz in Büffelhorn fr. 45, in Sautschul fr. 65, 80.
 1 Garnitur Chemisett- und Manchettenknöpfe fr. 25, fr. 35, 50, 80.
 1 Uhrkette fr. 20, 30, 50, 80.
 1 lange Uhrkette fr. 30, 50, 80.
 1 Kragenknopf fr. 5.
 1 elegantester Haarreif fl. 35, 50, 80.

Der ewig duftende Schmuck, aus natur-indischem Gewächse, welches den natürlichen Wohlgeruch immer
 unübertrefflich und wegen des Duftes sehr beliebt; wenn eine Dame eine Garnitur dieses Schmuckes trägt und in
 einem Salon kömmt, wird derselbe in einigen Minuten parfümirt.
 1 Broche fr. 80 bis fl. 1, 1.20, 1.50, 2, 3.
 1 Paar Ohringe fr. 80, bis fl. 1, 1.20, 3, 3.50. — 1 Herren-Uhrkette, duftend fl. 1.40,
 fl. 1.50.
 Wer diese Artikel echt haben will, wende sich brieflich oder persönlich einzig und allein an

N. Glattau's

Ersten Pariser Bazar für Oesterreich in Wien,
 Kärntnerstrasse 51, Palais Todesco.
 Auftragsbriefe können in jeder beliebigen Sprache geschrieben sein. Die Versendung geschieht gegen
 Nachnahme oder vorherige Einsendung des Geldbetrags. — Illustrierte Preiscurante werden auf Verlangen
 gratis versendet.

Parisier Damen Mieder
 bei
M. M. Weiss
 aus Paris.
 Stadt Neuer Markt
 (Mehlmarkt)
 No 2
WIEN 1. Stock

Preise der Mieder
 von 8, 10, 12, 14 bis 16
 fl. ö. W. Ceinture von
 6, 8, 10 bis 12 fl. ö. W.
 Bei Bestellung durch Cor-
 respondenz erbittet man
 das Maß in vier Papier-
 streifen: 1. Umfang von
 Brust und Rücken unter
 den Armen genommen. 2.
 Umfang der Taille. 3.
 Umfang der Hüften. 4.
 Länge von unter dem Arme
 bis zur Taille. Das Maß
 ist am Körper über das
 Kleid zu nehmen.

Hermannstädter Marktpreis
 (in österr. Währung)
 am 21. März 1873.

Namen der Verkaufs-Artikel	Besten	Mitt-	Man-
	fl. fr.	lerer	berer
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Weizen n.-österr. Megen .	7 20	6 87	6 53
Halbfrucht " " .	6 -	5 73	5 47
Korn " " .	4 80	4 60	4 40
Gerste " " .	1 67	1 53	1 40
Faser " " .	3 73	-	-
Kulturgetreide " " .	2 40	-	-
Erdäpfel " " .	-	-	-
Mundmehl " Centner .	13 -	-	-
Semmelmehl " " .	11 -	-	-
Weißpohlmehl " " .	10 -	-	-
Schwarzpohlmehl " " .	9 -	-	-
Erbsen " Maß .	- 36	-	-
Linfen " " .	- 36	-	-
Bohnen " " .	- 14	-	-
Hirse " " .	- 20	-	-
Heu, gebundenes . . Centner	- 95	-	-
ungebundenes . . .	- 90	-	-
Stroh, Lager- . . .	- 80	-	-
Streu	- 70	-	-
Die n.-ö. Klasten hartes Holz .	7 -	-	-
weiches " " .	5 -	-	-
Nied.-österr. Pfund Rindfleisch .	- 22	-	-
" " Kerzen, gep. . . .	- 34	-	-

Herrn G. A. B. Mayer in Breslau.
 Der Zweck meines heutigen ist bloß, Ihnen anzugei-
 en, daß sich Ihr weißer Brust-Syrup von
 Tag zu Tag steigender Beliebtheit erfreut
 und von den betreffenden Aemtern in seiner Wir-
 kung als ausgezeichnet allgemein belobt und
 erkannt wird.
 Pest, 23. Januar 1864. **Josef v. Török,**
 Apotheker „Zum heil Geist“.

Wer an Husten,
 Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Bluthusten, Reiz im
 Kehlkopf etc. leidet, findet durch den Wasserischen weißen
Brust-Syrup
 sichere und schnelle Hilfe.
 Zu haben nur allein echt in **Hermannstadt**
 bei **J. Thallmayer** und in **Karlsburg** bei **C.
 M. Megay.** 10



Neuestes!

Neuestes!



Erstes und größtes Lager

Regenmänteln

ohne Kaufschuk, dabei ohne jeden Geruch, gleichzeitig als Reiseplaid und Bettdecken zu benützen, so auch eine Heberzieher-Facon, sehr bequem. Regenmäntel, gleichzeitig als Bettdecke und Reise-Plaid. Preis fl. 26, 35, 40. Heberzieher-Facon von fl. 20, 25, 30 bis 38, nur zu beziehen bei Eduard Bopp, Wien, Stadt, Planckengasse Nr. 6.

Provinzialaufträge werden binnen 24 Stunden effectiviert. Großes Lager von Damen- u. Fräuleins-Regenmänteln.

Verlassenschafts-Plusverkauf.

Die in die A. Pollak'sche Verlassenschaft gehörigen Waaren werden durch mich unterzeichneten zu folgenden Preisen abgegeben, und zwar: Kleiderstoffe in allen Farben, glatte und feingemerkte Lüste, englische Rips, englische Planel, ein breites Tuch auf Steider, weißer Grad, weißer Percall und Shirting, weißer Schürhärchen, 66 und selbige Wechenreste, Batist-Tüchel, Leinen-Tüchel, Seiden-Foulard-Tüchel, gestreifte Grundin, Batist-Glas-Tücher, Handtücher, Bettzeug, Lauf-Teppiche, Saton-Teppiche mit Blumen, Bettvorlagen mit Blumen, Bettdecken aus Zed, Tischdecken aus Zed, Leinen-Tischtücher, Servietten, Möbel-Grad, Persis Barage für Steider, Caschmir und Terno, Winter-Tücher, und eine große Anzahl in Batist, Percall, Möbelzeit, Sammt- und Seidenstoffen, eingearbeiteten Shawls.

A. Lichtenstern, Wien, Stadt, Kramergasse 8, nächst dem hohen Markt.

Sugar Pea.

Kein Husten und Lungenleiden mehr. Durch Anerkennung vieler berühmter Herren Aerzte und Professoren ist mein Ueberfallmittel (Sugar Pea) das beste Mittel für Husten und Lungenkrankheiten, da nach Gebrauch dieser Zudererbsen (kenntlich Wundererbsen) gewiss jeder Reiz des Brustens gelindert, heftend vergeht, jede Verkeimung reinit und die Lunge stärkt. Diese Zudererbsen beiten jede Feinheit und Salbeschwerm. Preis per Schachtel 50 kr. 12-12 Fabrik und Niederlage: J. Poczta, Wien, Kärntnerstrasse 34. Depot bei den Herren Apothekern in Wien: Dr. Binder, Haupt- und Residenzstadt, Dr. Lieber, in der Siebenbürgen, Dr. R. K. in Blüth, in der Gasse 6. Haupt-Depot für Siebenbürgen bei Herrn J. Thallmayer, Expeditions-, Commissions-, Procurent- und Wechsel-Geschäft in Hermannstadt; für Böhmen: Dr. J. J. in Prag; für Ungarn: Dr. J. B. in Pest.

Anatherin-Mundwassers

Von dem Einflusse des Anatherin-Mundwassers von Dr. J. G. Popp, I. Hof-Ratharzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, auf die organischen Gebilde der Mundhöhle. 1. Eigentümlich ist die Wirkung des Anatherin-Mundwassers sowohl auf eine beginnende als schon entstandene abnorme Ablagerung von einer misfärbigen, verdickten und verhärteten Materie um den Zahn, welche unter dem Namen Weissein bekannt ist, indem es im ersten Falle auf chemischem Wege der beginnenden Erhärtung entgegenarbeitet, und im letzteren Falle das eigentliche Bindemittel des Weisseins, die Säure, allmählig löset und zuletzt von Zahn von dieser schwarzen-Rinde befreit. Ebenso heilt das Anatherin-Mundwasser eine zerlegende Einwirkung auf alle Schichten, welche sich auf die Zähne abzulagern beginnen. 2. Einen besonders wohltuenden Einfluß äußert das Anatherin-Mundwasser auf die Schleimhaut der Mund- und Nasenhöhle, deren abnorme, durch einen übermäßigen Reiz zu erkennen gebende Absonderung es neutralisirt, verbesert, letztere vermindert und von der abgeforderten Anomalie befreit. 3. Einen spezifischen Einfluß äußert das Anatherin-Mundwasser auf die Zahnnerven, indem es die irritirten Nerven, welche Ursache der oft währenden Zahnschmerzen sind, befähigt und dadurch den Zahnschmerz hebt. 4. Durch dessen tonisch-ballastische Bestandtheile wirkt es auf die Blutgefäße des Zahnfleisches zusammenziehend und kräftigend, fährt die schlaff gewordenen Zahngefäße und deren Falten, gibt ihnen die natürliche Elastizität zurück, und bewirkt, daß sie die rothe Flüssigkeit in ihren Kanälen fest halten, welche zur Ernährung der Zähne und des Zahnfleisches notwendig ist. 5. Durch die tonischen Eigenschaften des Anatherin-Mundwassers kräftigt es auch das Zahnfleisch, zieht es fester um den Zahn zusammen und bewirkt so das Festsetzen der oft schon wackelnden Zähne.

Depots in: Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker, Hrn. J. Fr. Zöhrer, Hrn. A. Steiner, Hrn. Michael Sill, kleiner Ring, Herren C. Felner und J. Jekeli, Apotheker, Hrn. Joh. Lurz, Parfumeur; — Abruobánya bei Hrn. J. Remeti, Apotheker; — Alvincz bei Hrn. N. v. Farcsady, Apotheker; — Banfihunyad bei Hrn. W. Holczler, Apotheker; — Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer; — Blasendorf bei Hrn. Schieszl, Apotheker; — Broos bei Hrn. Leonhard, Hrn. Fr. v. Steinburg, Apotheker; — Bözörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; — Déas bei Hrn. S. Kremer; — Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely, Hrn. G. Lengyel, Apotheker; — Elisabethstadt bei Hrn. L. und C. Soos, Apotheker; — Fogarasch bei Hrn. J. P. Hermann, Apotheker; — Gross-Sehenk bei Hrn. M. Binder, Apotheker; — Gy-Sat-Miklos bei Hrn. M. Miko; — Hatzeg bei Hrn. A. Matek, Apotheker; — Heltau bei Hrn. G. Binder, Apotheker; — Karlsburg bei Hrn. Zangerl, Apotheker, Hrn. D. Reker, Apotheker; — Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Babics, Apotheker; — Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolff, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvacz; — Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apotheker, und Hrn. J. v. Miller, Apotheker; — M.-Vásárhely bei Hrn. Fogarasi; — Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; — Mühlbach bei Hrn. F. Binder, Apotheker; — N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; — Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; — Reussmarkt bei Hrn. F. Schimert, Apotheker; — Reps bei Hrn. J. Melas, Apotheker; — Rosenau bei Hrn. A. Feymann; — Schäßburg bei Hrn. Missolbacher, Hrn. J. B. Teutsch, und Hrn. Berwerth, Apotheker; — Szász-Régen bei Hrn. Traugott Wachner; — Thorda bei Hrn. Wolff, Apotheker; — Udvarhely bei Hrn. Em. Bezasi; — Vajda-Hunyad bei Hrn. F. Acker, Apotheker; — Zalathna bei Hrn. Sterzing, Apotheker; — Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 1-3

Grösste Gewinnchance.

Auf 260 Ziehungen, worunter 13 Haupttreffer à fl. 300.000, 2 „ „ 250.000, 2 „ „ 220.000, 7 „ „ 200.000, 5 „ „ 150.000, 2 „ „ 110.000.

und noch eine große Anzahl à fl. 100.000, 60.000, 50.000, 40.000, 30.000 etc., spielt man mittelst eines Antheilscheines unserer Spielgesellschaft Gruppe A unter 18 Theilnehmern zu 25 vierteljährigen Raten à fl. 7. Diese beliebte Gruppe enthält sämtliche in Oesterreich existirenden Staats- und Privat-Anlehens-Lose, deren consummirtes Erlös nach vollständiger Einzahlung unter den Theilnehmern bar vertheilt wird. — Die gesetzliche Stempelgebühr für das Document beträgt ein für allemal fl. 30 kr. Gleich bei Ertrag der ersten vierteljährigen Rate von 7 Gulden spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der Credit-Lose am 1. April, der Rudolf-Lose am selben Tage, der 1864er Lose am 15. April, der Keglevich-Lose am 1. Mai etc. etc.

Für die nächsten Ziehungen empfehlen wir unsere Spielgesellschaften auf 20 Creditlose in vierteljährigen Raten à fl. 13 oder monatlichen Raten à fl. 10, Stempel fl. 2.55 fr., Ziehung 1. April, Haupttreffer fl. 200.000; auf 20 Türkenlose in monatlichen Raten à fl. 5, Stempel 99 fr., Ziehung 1. April, Haupttreffer Frs. 600.000; auf 20 fl. 100 1864er Lose in vierteljährigen Raten à fl. 9, oder monatlichen Raten à fl. 8, Stempel fl. 2.55 fr., auf 20 fl. 50 1864er Lose in vierteljährigen Raten à fl. 5 oder monatlichen Raten à fl. 4, Stempel 99 fr., Ziehung 15. April, Haupttreffer fl. 220.000.

Ratenbriefe auf einzelne Lose und beliebig zusammengestellten Losgruppen, wo man vom Ertrag der ersten Rate an ganz allen auf alle Treffer spielt, vertauschen wir in vierteljährigen oder monatlichen Raten zu den billigsten Bedingungen und vortheilhaftesten Combinationen. Wechselstube der österr. Industrialbank, vormals Eduard Fürst, Wien, Stephansplatz. (Nachdruck wird nicht honorirt.) 6-8

Die WECHSELSTUBE der Wiener Commissionsbank, Schottenring Nr. 18, emittirt BEZUGS-SCHEINE

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den vortheilhaftesten zu zählen, weil jedem Inhaber eines solchen Bezugs-Scheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentreffer allein zu machen und außerdem ein Zinsen-Erträgniß von 30 Proc. in Gold und 10 fl. in Bannoten zu genießen. Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen.) Monatliche Raten à fl. 10. Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 4 Lose: 1 5perc. 1860er fl. 100-Staatslos. Haupttreffer fl. 300.000, mit Rückkaufs-Prämie der gezogenen Serie Österreich. Währ. fl. 400. 1 3perc. kais. türk. 400 Francs-Staatslos. Haupttreffer 600.000, 300.000 Proc. effectiv Gold. 1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttreffer 80.000 Thaler, ohne jeden Abzug. 1 Innsbrucker- (Tyroler-) Los. Haupttreffer fl. 30.000. Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen.) Monatliche Raten à fl. 6. Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende Lose: 1 3perc. kais. türk. 400 Francs-Staatslos. Haupttreffer 600.000, 300.000 Proc., effectiv Gold. 1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttreffer 80.000 Thaler, ohne jeden Abzug. Sachsen-Meininger-Los. Haupttreffer fl. 45.000, 15.000 Thaler. Währ. fl. 400. Ferner: Bezugs-Scheine auf fünfteil 60er 5perc. Staatslose. Monatliche Raten à fl. 6. dto. „ „ ganze 1864er Staatslose. Monatliche Raten à fl. 10. dto. „ „ halbe 1864er Staatslose. Monatliche Raten à fl. 4. dto. „ „ Braunschweiger 20 Thaler-Lose. Monatliche Raten à fl. 2. dto. „ „ Innsbrucker-Lose. Monatliche Raten à fl. 2. Außerdem übernimmt das Börsen-Comptoir und die Wechselstube der Wiener Commissions-Bank alle wie immer Namen habenden Banl-, Wechsel- und Börsen-Geschäfte. Billa-Wechsel und Accreditive werden auf alle großen Plätze Europa's und America's billigst ausgeführt. Die Aufträge am hiesigen Platze und aus der Provinz werden sehr rasch, reell und prompt ausgeführt, und die durch das Börsen-Comptoir angekauften Werthpapiere und Valuten mit Rücksicht auf die jeweilige Lage des Geldmarktes unter den billigsten Bedingungen begeben. Die Geschäfts-Localitäten bleiben täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends ohne Unterbrechung geöffnet. Auswärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectiviert. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco gratis vertheilt.

Die Maschinen-Fabrik von J. G. Scherb's Söhne, Leopoldstadt, Taborstrasse Nr. 54 in WIEN, 12-12 empfiehlt sich zur Anfertigung von Hilfsmaschinen für Metallwarenfabriken, Spängler und Seiler, als: Pressen in grösster Auswahl, Rund- und Hebelseeren, Roll-, Bieg- und Sickenmaschinen etc., Spagatwickelmaschinen und Seilergeschirre etc.

Wirklichen Vortheil von 20 Percent bietet der Ankauf von

Seidenstoffen bei der kaiserl. königl. landesbefugten Seidenwaren-Fabriks-Wiederlage „zur Stadt Lyon“, Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13.

weil der Gewinn, den jedes Engros- oder Detail-Geschäft beim Verkaufe haben muß, unseren direkten Abnehmern zugute kommt, da wir unsere eigenen Fabrikate zu folgenden festgesetzten Fabrikpreisen in Kleibern, sowie in jedem kleineren Ellenmaße verkaufen.

Table with 2 columns: Description of silk goods and Price per Wiener Elle. Items include: Die neuesten und schönsten farbigen gestreiften Seidenstoffe, Die neuesten und feinsten Farben in glatten Taffetas u. Poul de soie, Die neuesten und schönsten farbigen 3/4 br. Gros de failles, Die neuesten Farben in den schwersten Grosgrains, Die besten Decken-Taffetas, Die dauerhaftesten u. besten schwarz, Taffetas Noblesse u. Poul de soie, Die schwersten u. besten schwarzen Gros de failles u. Grosgrains, Echt englische Patent-Wollsamme, Echtes schwarze Seiden-Samme.

Um dem auswärtigen und nicht unmittelbar in Wien wohnenden B. T. Publikum Gelegenheit zu bieten, ohne besondere Spesen sich aus direkter Quelle seinen Bedarf in Seidenstoffen decken zu können, versenden wir auf Wunsch Muster von unseren Stoffen mit genauer Angabe der Preise und der Breite unentgeltlich ein, und werden Aufträge genau nach Muster aus allen Richtungen des In- und Auslandes mittelst Eisenbahn und Post-Nachnahme prompt effectiviert. 2-12

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other advertisements and notices.